



Demografie: Fachkräftesicherung in Mitteldeutschland

Handlungsansätze für die Zukunft der Berufsbildung

Der demografische Wandel ist für kleine und mittlere Unternehmen in den mitteldeutschen Bundesländern längst Realität. Ein gravierender Bewerbermangel ist in vielen Branchen zu verzeichnen. Die Zahl der nicht studienberechtigten Absolventen/Absolventinnen ist in den neuen Ländern nur noch halb so hoch wie vor 12 Jahren und wird sich auf diesem Niveau stabilisieren. Deutschlandweit steigt zudem die Studierendenquote permanent an; im letzten Jahr nahmen das erste Mal mehr junge Menschen ein Studium als eine betriebliche Ausbildung auf. Viele Wirtschaftsbereiche – besonders im Handwerk – können auf dem regionalen Ausbildungsmarkt ihren Fachkräftenachwuchs nicht mehr sichern und suchen nach neuen Wegen. Gleichzeitig sind noch immer Jugendliche unversorgt.

Für die Bildungspolitik liegen die Konsequenzen auf der Hand: „Die deutsche Wirtschaft wird bald jeden jungen Menschen brauchen“, so skizziert die Bundesregierung in mehreren Presseverlautbarungen ihre Vorstellungen. Die Ausbildung in den Betrieben ist längst von zunehmender Heterogenität gekennzeichnet, die Dualpartner stehen vor der Herausforderung, Jugendliche zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss zu führen, die noch vor wenigen Jahren in den Bildungsgängen des Übergangssystems aufgefangen worden sind.

Die Ausbildungspartner müssen diese Entwicklung in ihrem betrieblichen und schulischen Alltag bewältigen. Kann das gutgehen? Sind wir auf solche Herausforderungen überhaupt hinreichend vorbereitet? Mit welchen Handlungsansätzen kann diesen konkret begegnet werden, um eine erfolgreiche berufliche Ausbildung auch in Zukunft zu sichern? Mit welchen Maßnahmen können Unternehmen konkret unterstützt werden?

Hierzu hat das Bundesinstitut für Berufsbildung auch in den mitteldeutschen Bundesländern Modellversuche durchgeführt, die im Rahmen der Förderschwerpunkte „Neue Wege/Heterogenität“ und „Qualitätsentwicklung und -sicherung in der betrieblichen Berufsbildung“ gemeinsam mit kleinen und mittleren Unternehmen innovative Lösungen entwickelt und erprobt haben. Die durch diese Modellversuche herausgearbeiteten Handlungsansätze, Instrumente und Erfahrungen werden in der Veranstaltung der Fachöffentlichkeit vorgestellt.

Ausgehend von einem Überblick über die aktuelle bildungspolitische Problemlage haben Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, mit Modellversuchsakteuren und mit Fachleuten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft konkret ins Gespräch zu kommen und gemeinsam mögliche Perspektiven zu diskutieren.





>> Ablaufplanung

1. Erschwerte Fachkräftesicherung im Fokus beruflicher Bildung

Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), Bonn

2. Handlungsansätze, Erfahrungen und Instrumente aus Modellversuchen

Round Table, Ausstellung, Gespräche mit Akteuren aus dem Modellversuchsprogramm des Bundesinstituts für Berufsbildung

- Gisela Westhoff (BIBB)
- Modellversuchsakteure aus den Regionen
 - Südbrandenburg
 - Chemnitz
 - Altenburger Land
 - Erfurt

3. Demografischer Wandel und berufliche Bildung in Mitteldeutschland – Aktuelle Situation der kleinen und mittleren Unternehmen im regionalen Ausbildungsmarkt

Prof. Dr. Klaus Jenewein, Otto von Guericke Universität Magdeburg

4. Neue Handlungskonzepte und Instrumente – Wege für die Fachkräftesicherung der regionalen Wirtschaft

Diskussionsforum: Prof. Dr. Michael Heister (BIBB) im Gespräch mit Experten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft sowie Teilnehmern/Teilnehmerinnen der Veranstaltung

>> **Termin:** 27.08.2015, 13 Uhr – 17 Uhr

>> **Ort:** BTZ der Handwerkskammer Halle (Saale)
Straße der Handwerker 2
06132 Halle (Saale)

